



Der WAG-Umweltbeauftragte Reto Fry präsentiert einen der insgesamt vier Audi Q7 E-tron, die im Rahmen des Laax E-Shuttle-Projekts eingesetzt werden.

Bild Franco Brunner

«DIE INTAKTE NATUR IST UNSER KAPITAL»

Seit zwei Wochen bietet die Weisse Arena Gruppe (WAG) den sogenannten Laax E-Shuttle an

Von Franco Brunner

Was genau dahinter steckt, erklärt der WAG-Umweltbeauftragte Reto Fry.

«Ruinaulta»: Herr Fry, am 13. Januar hat die Weisse Arena Gruppe für Gäste und Einheimische im Rahmen eines Pilotprojekts den Laax E-Shuttle, ein neues «on demand»-E-Mobilitätsangebot, in Betrieb genommen. Worum handelt es sich dabei genau?

Reto Fry: Der Begriff «Shuttle on demand» steht für möglichst flexible Transportmöglichkeiten. Die Nutzer müssen sich nicht an Fahrpläne halten, sondern können direkt per Knopfdruck mittels der Inside Laax App eine Fahrt von A nach B buchen. Innerhalb weniger Minuten werden die Gäste dann am gewünschten Ort von unseren Fahrern abgeholt und können die Fahrt zwischen Trin, Flims, Laax, Falera, Sagogn, Valendas und Schnaus zu einem Festpreis antreten.

Wie waren die ersten Reaktionen auf dieses neue Angebot?

Durchwegs positiv. All diejenigen, die den E-Shuttle bereits genutzt haben, waren sehr zufrieden. Auch unsere Fahrer, übrigens allesamt Ski- und Snowboardlehrer aus dem Gebiet, zeigten sich begeistert.

Kein Wunder, immerhin können die ihre Fahrgäste jeweils in einem top-modernen Audi Q7 E-tron, einem Plug-in-Hybrid-Fahrzeug der gehobenen Klasse, abholen.

Genau. Diese Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge sind jetzt aber erstmal bloss eine Übergangslösung auf dem Weg hin zu rein elektrischen Fahrzeugen.

Der E-Shuttle ist Teil eines ganzen E-Mobilitätskonzeptes der Weissen Arena Gruppe. Was dürfen die Gäste diesbezüglich in Zukunft alles noch erwarten?

Im Rahmen einer Studie, die eine unserer Mitarbeiterinnen geschrieben hat, wurde eine Umfrage bei den Gästen durchgeführt. Dabei kam, was die Mobilität angeht, eben auch immer wieder der Wunsch nach mehr Flexibilität und Individualität zur Sprache. Aber auch umweltfreundliche Transportangebote sind gefragt. Diesbezüglich sehen wir grosses Potenzial, um auch bei der Mobilität auf erneuerbare Energien zu setzen. Denn als Wintersportdestination nehmen wir den Klimaschutz sehr ernst. Und mit den zahlreichen natürlichen, erneuerbaren Ressourcen, die wir in unserer Region besitzen, haben wir eben auch die Möglichkeiten dazu. Vielleicht ist die Destination in fünf Jahren so weit, dass wir den kompletten ÖV elektrisch und ohne Emissionen sicherstellen können. Aber auch selbstfahrende Shuttelbusse oder Car- und Bikesharing-Angebote möchten wir fördern. Ganz grundsätzlich streben wir eine E-Mobilität auf allen Ebenen unseres Unternehmens und unserer Destination an.

Während die Weisse Arena Gruppe ihr E-Mobilitätsangebot demnach ausbaut, schreibt die US-amerikanische Automobilfirma Tesla als eigentlicher Elektro-

Fahrzeuge-Branchenleader rekordhohe Verluste. Setzen Sie also auf ein bereits schon wieder lahmes Pferd?

Die Produktion und Verwendung von CO₂-neutraler Energie für die Mobilität ist keineswegs eine Investition in ein lahmes Pferd, sondern ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. So kommen in den nächsten zwei, drei Jahren auch sämtliche anderen Automobilhersteller mit ihren neuen E-Mobilitätskonzepten auf den Markt. Es gibt sogar Marken, die konkrete Daten veröffentlicht haben, ab denen keine Verbrennungsmotoren mehr verkauft werden. In Norwegen ist bereits heute jedes dritte zugelassene Auto elektrisch. An dieser Entwicklung ändern auch die aktuellen Probleme von Tesla nichts. Mag sein, dass das alles noch lange nicht die letzte und beste Lösung ist, doch es ist zumindest einmal ein Anfang und ein Ansatz zu einer besseren, sprich saubereren Mobilitätszukunft.

Im Rahmen des E-Shuttle-Projektes arbeitet die Weisse Arena Gruppe auch mit Flims Electric zusammen. Wie sieht diese Kooperation konkret aus?

Flims Electric ist ein wichtiger Partner im Bereich nachhaltiger Energieproduktion und beliefert, gemeinsam mit der Axpo Hydro Surselva, die Weisse Arena Gruppe mit Strom aus regionaler Wasserkraft. Dementsprechend tauscht man sich immer wieder aus, wenn es um Energie-

Fragen geht. Natürlich auch im Bereich der E-Mobilität. So wurde bereits destinationweit ein Ladenetzwerk für Autos und Velos aufgebaut. Zudem haben die Flimselectric AG und das Start-up Sponti Car bereits letzten Herbst ein attraktives Car Sharing Angebot in die Destination gebracht. Zwei E-Fahrzeuge können bei Flimselectric bequem über Internet und App gebucht werden.

Weshalb ist der Weissen Arena Gruppe das Thema Erneuerbare Energien und somit auch der Bereich der E-Mobilität überhaupt derart wichtig?

Dafür gibt es viele Gründe. Vom ökologischen Aspekt her ist sicher das Thema Umweltschutz entscheidend. Da wollen wir als Unternehmen im Bereich der ganzen Energiewende unseren Anteil leisten und eine Vorreiterrolle respektive eine Vorbildfunktion übernehmen. Denn das Ziel ist es, die Mobilität komplett elektrisch anbieten zu können. Und zwar in Form eines regionalen Gesamtpakets. Will heissen, dass wir in Zukunft den Strom aus hiesigen erneuerbaren Quellen generieren möchten, also mittels Wasserkraft, Solar- und Windenergie. Auf der anderen Seite ist es aber auch ganz eindeutig ein Bedürfnis der Gäste.

Schön und gut. Doch aus reiner Wohltätigkeit gegenüber den Gästen respektive den Kunden setzt sich ein Unternehmen wohl kaum derart stark für diese Themen ein, wie es die Weisse Arena Gruppe eben zum Beispiel im Bereich der E-Mobilität tut. Was springt also für das Unternehmen als solches raus?

Natürlich ist das keine Wohltätigkeitsgeschichte. Die intakte Natur ist unser Kapital. Dieser müssen wir Sorge tragen. Saubere Luft, sauberes Wasser, regionale, erneuerbare Energie. So fühlt sich auch der Gast wohl. Davon können alle profitieren.

Und wie genau profitiert denn nun aber konkret die Weisse Arena Gruppe von ihrem E-Mobilitäts-Engagement?

Geld verdient die WAG damit im Moment keines. Aber wir verfolgen das Ziel, die Destination für die Gäste attraktiver zu machen. Wer schätzt es nicht, im Restaurant mal ein Glas Wein mehr trinken zu können und danach sicher nach Hause gebracht zu werden? Durch das Projekt erhoffen wir uns auch, unseren Gast noch besser kennen- und verstehen zu lernen. Wir können sozusagen Daten für die Zukunft sammeln. Für eine Zukunft, in der unsere E-Mobilitätskonzepte immer weiter ausgearbeitet und genutzt werden können und wir so eine nachhaltige und umweltfreundliche Entwicklung stetig weiterführen und fördern können.

